

Optimistisch für den Dritten im Bunde

Gymnasium Holzkirchen: Das Ziel ist bereits in Sicht

VON ANDREAS HÖGER

Holzkirchen – Viel fehlt nicht mehr, dann dürfte Vollzug zu melden sein: Holzkirchen und der Landkreis-Norden bekommen das lang ersehnte staatliche Gymnasium. „Ich bin optimistisch“, sagt Landrat Jakob Kreidl. Genährt wird dieser Optimismus dadurch, dass das benachbarte Sauerlach als möglicher Standort für ein zusätzliches Gymnasium im Landkreis München offenbar nicht mehr relevant ist. „Offiziell hatten wir einen Standort Sauerlach nie auf dem Tisch“, sagt Christine Spiegel, Pressesprecherin des Landratsamts München.

Bestätigt wurde das am Dienstag, als im Kreisausschuss des Landkreises München das Gutachten zum Schulbedarfsplan bis 2020 vorgestellt wurde. Die bereits genehmigten neuen Gymnasien in Grünwald und Höhenkirchen-Siegertsbrunn decken demnach den Bedarf im Süden des Nachbarlandkreises. Von Sauerlach ist nicht die Rede. „Eine sehr erfreu-

che Nachricht“, sagt Elisabeth Dasch, Vorsitzende des Fördervereins Weiterführende Schulen in Holzkirchen. „jetzt hoffe ich, dass sich das Kultusministerium schnell für Holzkirchen entscheidet.“

Der offizielle Antrag des Landkreises auf Genehmigung eines dritten Gymnasiums steht aber noch aus. „Der Antrag ist ausgearbeitet und wird bald auf den Weg gebracht“, sagt Landkreis-Pressesprecher Frank Skodczinski. Das Ministerium prüft dann vor allem die Schülerprognosen und das Einzugsgebiet. 600 Schüler gelten als Mindestanforderung. „Dieses Gymnasium bekommen wir locker voll“, sagt Dasch.

Dass dies funktioniert, bestätigt der vom Landkreis im Juli vorgestellte Schulbedarfsplan. Bedingung allerdings ist ein klares Bildungsprofil, das auch dem Gymnasium Tegernsee den Fortbestand sichert. Ein sprachlich-humanistischer Schwerpunkt am See, ein wirtschaftliches und naturwissenschaftliches Profil in Holzkirchen – so könnte

die Lösung aussehen. „Mein Einsatz gilt dem Ziel, ein Gymnasium nach Holzkirchen zu bekommen, aber das in Tegernsee gleichzeitig zu erhalten“, sagt Kreidl.

Zwei Gutachten liegen vor, sagt Dasch, „jetzt sollte es dann auch schnell gehen“. Das Ministerium kündigte an, noch heuer eine Entscheidung zu fällen. Eile tut schon deswegen Not, weil das Gymnasium unmittelbar neben der bereits genehmigten Fachoberschule (FOS) am nördlichen Ortsrand entstehen könnte. „Wir würden die Planungen gerne verknüpfen, um keine Synergien zu verschenken“, betont Skodczinski.

Zusätzlich zu den knapp 17 Millionen Euro, die für die Sanierung des Miesbacher Gymnasiums nötig sind (wir berichteten), wird der Landkreis weitere Millionen für die zwei Neubauten in Holzkirchen aufzubringen haben. „Eine immense Aufgabe“, sagt Dasch, „aber bei den Schulen hat sich da was aufgestaut. Die Problematik ist nicht vom Himmel gefallen.“